

Eine besonders variable Anwendung der verschiedenen Methoden und Formen der Erziehungsarbeit ist bei den Nichtstuern notwendig. Viele von ihnen behaupten hartnäckig, daß sie „nicht dazu geboren sind, den Rücken zu beugen“, sie führen sich herausfordernd und tun sich durch mehrmaliges Einsitzen im Arrest hervor. Das alles geht jedoch nur solange, wie einige Verurteilte im Kollektiv ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen und diese Handlungen für gut heißen. Wenn die Nichtstuer mit Entrüstung, Unduldsamkeit und Kritik umgeben sind, beginnen sie, ungewollt über ihr Verhalten nachzudenken und allmählich mit zeitweiligem Widerstand sich dem Willen der Erzieher unterzuordnen und den Weg der Besserung einzuschlagen.

Zu diesem Kreis gehörte auch ein Verurteilter, bei dem weder Bestrafungen noch Erörterungen in Versammlungen zu einem positiven Ergebnis führten. Er lehnte es weiterhin ab, zu arbeiten, verletzte das Regime gröblich und verhielt sich mißachtend den anderen Verurteilten gegenüber. Bei der öffentlichen Erörterung seines Verhaltens wurde dem Leiter der Vollzugsabteilung gegenüber die Bitte ausgesprochen, ihn zur besten Brigade zu versetzen, was auch geschah.

Am Morgen ging der Verurteilte zwar zur Arbeit und erfüllte seine Aufgabe unter Aufsicht des Brigadiers, er stolzierte jedoch noch immer herum und sagte, daß diese Arbeit für ihn zu einfach sei und daß er gern als Elektriker arbeiten möchte. Nachdem der Brigadier diesen Wunsch entgegengenommen hatte, machte er den Verurteilten darauf aufmerksam, daß sein allgemeines Bildungsniveau nicht ausreiche, sondern für diese Tätigkeit eine vollkommen abgeschlossene Mittelschulbildung notwendig wäre. Weiterhin empfahl er ihm, die Schule zu besuchen.

Der Verurteilte lehnte kategorisch ab zu lernen. In der Folge wurde auf jede beliebige Verfehlung dieses Verurteilten reagiert: wenn er schlecht arbeitete — erfolgte eine öffentliche Erörterung auf einer Versammlung ; beteiligte er sich nicht an der gesellschaftlichen Arbeit der Brigade an Sonntagen — folgte eine Karikatur an der Wandzeitung; da die ganze Brigade lernte, er aber einen Schulbesuch hartnäckig ablehnte, erfolgte eine Ladung vor das Erzieherkollektiv.

Schließlich wurde der Verurteilte doch überzeugt, daß das gesamte Kollektiv der Brigade sein Verhalten zwar verurteilt, aber gleichzeitig bemüht ist, ihm zu helfen. Auch der Leiter der Vollzugsabteilung arbeitete gut mit dem Kollektiv der Verurteilten zusammen. Der Verurteilte ging zuerst jeden Tag mit Widerwillen zur Arbeit und erfüllte seine Normen, danach begann er, in der Schule zu lernen, und nach einiger Zeit nahm